



Geschichte des Museums

1874	Eröffnung als zweites Kunstgewerbemuseum in Deutschland
1892 bis 1896	Bau des ersten Grassimuseums am heutigen Wilhelm-Leuschner-Platz aus dem Vermächtnis des Leipziger Bankiers Franz Dominic Grassi*
1920	Begründung der Grassimesse unter Museumsdirektor Richard Graul (1941 kriegsbedingt eingestellt)
1925 bis 1929	Bau des neuen Grassimuseums am Johannisplatz als eines der modernsten Museumsensembles der Zeit
1939	Kriegsbedingte Schließung der Ständigen Ausstellung
1943 und 1945	Schwere Zerstörung des Gebäudes
1949	Wiederaufnahme der Grassimesse, in Regie des Museums bis Ende 1950er Jahre
1952	Eröffnung einer provisorischen Ständigen Ausstellung in fünf von einst dreißig Schauräumen, der Großteil der ehemaligen Räume wird bis Anfang der 1990er Jahre von Fremdnutzern belegt.
1982	Auf Grund des fortschreitenden Gebäudeverfalls Schließung der Ständigen Ausstellung
1994	In fünf neu ausgestatteten Schauräumen ständige Präsentation eines ausgewählten Sammlungsquerschnitts
1997	Wiederbelebung der Grassimesse als jurierte Verkaufsausstellung mit internationalem Profil
2000 bis 2005	Sanierung und bauliche Modernisierung des Grassimuseums

2005	Umbenennung des Museums in Museum für Angewandte Kunst
Dez. 2007	Eröffnung des ersten Rundgangs der neuen Ständigen Ausstellung „Antike bis Historismus“ in dreißig Schauräumen auf rund 2.000 qm
Okt. 2008	Wiederaufnahme der Sonderausstellungstätigkeit
Jan. 2010	Eröffnung des zweiten Rundgangs der Ständigen Ausstellung „Asiatische Kunst. Impulse für Europa“
Dez. 2011	Übergabe der rekonstruierten Josef Albers-Fenster im Haupttreppenhaus des Grassimuseums an die Öffentlichkeit
März 2012	Eröffnung des dritten und letzten Ausstellungsrundgangs der Ständigen Ausstellung „Jugendstil bis Gegenwart“
Juli 2015	Übergabe der rekonstruierten historischen Treppenhausleuchten an die Öffentlichkeit
2021/2022	Einjährige Sanierung der beiden Treppentürme des Mittelhofs abgeschlossen
2023/2024	Das Museum begeht das 150-jährige Jubiläum seiner Gründung (2023) und Eröffnung (2024)
Feb. 2023	Eröffnung des Studiofoyers als neuen Ausstellungsort
Nov. 2024	Die Box im Foyer wurde als Präsentationsfläche eingeweiht
2025	Eröffnung des GRASSI Himmel als gemeinsamer Ausstellungsraum der drei Museen im GRASSI im 3. OG
Aug. 2025	Fertigstellung der permanenten, begehbaren Treppenskulptur „Offene Stadt“ von Thomas Moecker im GRASSI Himmel
Dez. 2025	Einweihung der künstlerischen Lichtinstallation „Licht in Bewegung“ des Künstlerduos DOPPELDENK

*Der Name des Mäzens Franz Dominic Grassi (1801–1880) verbindet sich in erster Linie mit dem Bauwerk selbst, das heute drei Museen beherbergt: Museum für Angewandte Kunst, Museum für Völkerkunde und Musikinstrumenten-Museum.

Sammlungen

Mit seinem erstrangigen Sammlungsbestand reiht sich das GRASSI Museum für Angewandte Kunst weltweit unter die führenden Museen für Angewandte Kunst ein. Die Sammlungen umfassen heute rund 280.000 Einzelobjekte des europäischen und außereuropäischen Kunsthandwerks von der Antike bis zur Gegenwart. Reich vertreten sind die klassischen Sammlungsbereiche Keramik, Porzellan, Glas, Textil, Gold- und Silberarbeiten, Zier- und Gebrauchszinn, unedle Metalle, Schmiedeeisen, Skulpturen aus Holz und Stein, insbesondere Bildschnitzwerke der Spätgotik, Möbel und Holzgerät, Münzen und Medaillen sowie Arbeiten auf Papier, Buchkunst und Fotografie.

Profilbestimmende Sammlungsschwerpunkte bilden Jugendstil, Art déco und Funktionalismus. Kunsthandwerk und Industriedesign des 20. Jahrhunderts repräsentieren weitere zentrale Sammlungsbereiche.

Zahlen

- Rund 63.000 Bestandseinheiten (mit rund 126.000 Einzelobjekten) aus allen Materialbereichen der angewandten Kunst von der Antike bis zur Gegenwart (außer Arbeiten auf Papier)
- Rund 50.000 Werke Grafik, Buchkunst und Fotografie mit rund 150.000 Arbeiten
- 70.000 Bände in der wissenschaftlichen Fachbibliothek

Gebäude

Das Grassimuseum wurde in den Jahren 1925–1929 nach Plänen des Leipziger Architektenbüros Zweck und Vogt unter Oberbauleitung des Stadtbaudezernenten Hubert Ritter errichtet und gilt als eines der modernsten Museums-Ensembles der damaligen Zeit.

Dachbekrönung

Im Frühjahr 2005 wurde die 7,5 t schwere „Goldene Ananas“ auf das Gebäudedach gehoben. Damit erhielt die Hauptfassade ihre historische Silhouette zurück. Die originalen Dachbekrönungen waren im Zweiten Weltkrieg verbrannt.

Pfeilerhalle

Der Name des Raumes bezieht sich auf die zwölf Vitrinene Pfeiler auf dreieckigem Grundriss. Die Pfeilerhalle war zur Eröffnung des Museums 1929 und ist heute wieder der zentrale Veranstaltungs- und Ausstellungsraum des Grassimuseums. Durch Brandbomben im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört, gelang die originalgetreue Rekonstruktion des Art déco-Saales schrittweise in den Jahren 2005–2010. Die Pfeilerhalle erhielt entsprechend ihrer ursprünglichen Fassung von 1927 das zum Fußboden korrespondierende künstliche Oberlicht, die typischen Art déco-Leuchten sowie die markante Brüstung der Galerie. Der ursprüngliche Formen- und Farbklang wurde wiederhergestellt.

Josef Albers-Fenster

Die insgesamt 18 markanten und bis zu sieben Meter hohen Fenster im Haupttreppenhaus des Grassimuseums fallen jedem Besucher ins Auge. 1926 vom Bauhauskünstler Josef Albers entworfen, 1927 gefertigt und eingebaut, wurden sie während des Zweiten Weltkriegs zerstört. Nach langjährigen Vorarbeiten erfolgte im Sommer 2011 ihre Rekonstruktion. Ermöglicht wurde dies durch das große Engagement der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Leipzig.



GRASSI

Museum für
Angewandte Kunst
Einrichtung der Stadt Leipzig

Ausstellungsflächen der Ständigen Ausstellungen

„Antike bis Historismus“: rund 2.000 qm

„Asiatische Kunst. Impulse für Europa“: rund 300 qm

„Jugendstil bis Gegenwart“: rund 1.200 qm

Große Galerie und Orangerie: 850 qm

Pfeilerhalle: 365 qm

Studiofoyer: 45 qm

GRASSI Himmel: 140 qm

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

www.grassimuseum.de

Tel.: 0341/22 29 100

grassimuseum@leipzig.de